

Gondokoro wegen wollte ich schon 1858 selbe verlassen und zu der von Hl. Kreuz übersiedeln, konnte es aber erst mit Anfang des Jahres 1859 ausführen. Dieser Zustand hatte sich in Gondokoro nicht gebessert, als das Missionschiff „Stella Matutina“ Anfangs 1860 dort ankam, um die Missionäre abzuholen. Die Bari sind sich gleich geblieben. Schade ist nur, daß hier für das Missionshaus und den Garten so viel aufgewendet wurde. Denn das ganze Gebäude wurde ganz von gebrannten Ziegeln gebaut, konnte aber, weil Kalk fehlt, bloß mit Koth gemauert werden; es war so geräumig, daß 6 bis 8 Missionäre bequem wohnen könnten. Die Bedachung war freilich schlecht, da kein geeignetes Material aufzubringen war, und selbst gutes Stroh fehlt, und zudem auch hier die weißen Ameisen überall hinaufsteigen und Alles zerstören. Ich kann noch nie vergessen jene ersten Monate meines dortigen Aufenthaltes, wo ich im stärksten Fieber in meinem Zimmer selbst mit zwei Regenschirmen mich doch nicht vor dem Regen schützen konnte, so daß ich oft halb naß ward, was gewiß nicht zum Heil gewesen ist. Der Garten war mit ungeheurer Mühe mit allerhand Fruchtbäumen besetzt worden, von denen die meisten schon Früchte trugen, wenn auch wir sie nicht bekamen.

Ich sage, es ist Schade, denn nun hausen mahomedanische Kaufleute darin, welche sogleich, als die